



PRESSEMITTEILUNG

20. Juni 2025

25. Juni bis 7. Juli 2025: Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge in der Treppenhalle im Humboldt Forum

23. Juni 2025, 17 Uhr: Ausstellungseröffnung

J. MAYER H. gewinnt Kunst-am-Bau-Wettbewerb

Der Berliner Künstler und Architekt Jürgen Mayer H. hat den ersten Preis des Kunst-am-Bau-Wettbewerbs für die Gestaltung der Außenfassade am Nordgiebel des Humboldt Forums erhalten. Sein Entwurf *Südpfeil* überzeugte die Jury, die unter Vorsitz der Berliner Künstlerin Antje Schiffers tagte. Mit dem Preis ist der letzte der insgesamt acht Standorte für Kunst am Bau im Humboldt Forum entschieden.

Die Jury der Preisgerichtssitzung hat bei ihrer Sitzung für das achte Kunst-am-Bau-Werk im Humboldt Forum einstimmig den ersten Preis für den Beitrag *Südpfeil* vergeben. Der Entwurf sieht einen drei Meter langen, bronzenen Pfeil vor, der von Norden kommend scheinbar in die Gebäudehülle des Humboldt Forums eindringt. Entworfen hat ihn der Berliner Künstler und Architekt Jürgen Mayer H., der preisgekrönte Architektur- und Kunstprojekte u.a. in Sevilla, Sao Paolo, New York City und Tel Aviv sowie den Biennalen in Venedig und Shenzhen realisiert hat. Der Entwurf entstand im Team mit Hans Schneider und Jonas Schwarz.

Jürgen Mayer H.: „Mit dem *Südpfeil* verschiebt sich die Perspektive auf das Humboldt Forum und seine Sammlungen – hin zu neuen Bedeutungszusammenhängen im Kontext von Migrationsforschung, kulturellen Praktiken und dem Klimawandel. Wir verstehen diese fast akupunkturartige Intervention als präzisen Impuls im Zentrum einer vielschichtigen Debatte. Umso mehr freuen wir uns über den Gewinn – gerade für diesen so symbolisch aufgeladenen Ort im Herzen Berlins.“

Von der Jury besonders hervorgehoben wurde die minimalistische Einfachheit und Subtilität des Werkes im Kontrast zur massiven und bedeutungsstarken Gestalt des Humboldt Forums: „Das Besondere dieser Arbeit ist neben ihrer Bedeutungsstärke,

Ambivalenz, Vieldeutigkeit und Offenheit, dass sie sowohl in ihrer einladenden Geste als auch angriffigen Gefährlichkeit auf allen Ebenen weitergedacht werden kann.“

Hartmut Dorgerloh, Generalintendant des Humboldt Forums: „Der Südpfeil in der Fassade des Humboldt Forums setzt eine bewusste Irritation, die zum Innehalten und Nachdenken anregt. Gerade durch seine fast stille Präsenz entfaltet das Werk eine starke Wirkung und ist vielfältig lesbar: Es öffnet neue Perspektiven auf globale Verflechtungen, koloniale Kontinuitäten und unsere Verantwortung im Umgang mit kulturellem Erbe. Wir begreifen diesen künstlerischen Eingriff an einer der prominentesten Stellen des Gebäudes als wichtigen Beitrag zur kritischen Selbstverortung des Humboldt Forums.“

Der von der Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss (SHF) ausgelobte, offene und anonyme Wettbewerb wurde als Teil der Baumaßnahme vom Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (BBR) betreut und durchgeführt. Als Standort für das achte Kunst-am-Bau-Werk im Humboldt Forum wurde die zeitgenössische Fassade am Nordgiebel in enger Abstimmung mit dem Architekten Franco Stella ausgewählt. Wettbewerbsaufgabe war eine künstlerische Auseinandersetzung mit der Architektur und Programmatik des Hauses.

Ausstellung der Wettbewerbsbeiträge im Humboldt Forum

Vom 25. Juni bis 7. Juli 2025 werden alle der insgesamt 130 Einreichungen des Wettbewerbs in einer Ausstellung in der Treppenhalle (2. OG) des Humboldt Forums präsentiert. Die Jury unter Leitung der Künstlerin Antje Schiffers hat drei Preisträger*innen bestimmt und fünf Anerkennungen ausgesprochen. Den zweiten Preis erhielt Monika Goetz für ihren Beitrag *Red Balcony*, den dritten Preis Robert Herrmann für seine Arbeit *Cashflow*.

Bereits mit ihrer Gründung erhielt die SHF den Auftrag, die Geschichte und Architektur des Ortes aufzuarbeiten und sichtbar zu machen. Mit Ausstellungen, Veranstaltungen, künstlerischen Interventionen und Kunst-am-Bau-Werken setzen die SHF und die Akteure im Humboldt Forum die Reflexion verstärkt fort. Diese wird auch im öffentlichen Raum sichtbar.

In vorangegangenen Kunst-am-Bau-Wettbewerben wurden Werke für sieben Standorte im Humboldt Forum realisiert – sie sind heute an markanten Punkten im Gebäude zu erleben. In den Treppenhäusern zu sehen sind die Arbeiten GLOBAL BAROCC – CCORAB LABOLG von An Seebach und Christiane Stegat (Hofportal 1) sowie Ohne Titel von Tim Trantenroth (Hofportal 5). In der zentralen Treppenhalle ist die Skulptur Statue of Limitations von Kang Sunkoo aufgestellt. Das kleine Foyer im Erdgeschoss zeigt die Arbeit Die Architekten des Künstlerduos Dellbrügge & de Moll, während im Foyer des ersten Obergeschosses Zeitmaschine von Stefan Sous zu sehen ist. Auf der Dachterrasse befinden sich gleich zwei Arbeiten: Der Kosmos – Things Fall Apart von Emeka Ogboh sowie Insurgentes Sur von Antje Schiffers und Thomas Sprenger.

Jürgen Mayer H.

Jürgen Mayer H. ist ein deutscher Künstler und Architekt. Sein Berliner Studio J. MAYER H. hat er 1996 gegründet und führt es seit 2014 zusammen mit den Partnern Andre Santer und Hans Schneider. Das Studio arbeitet an der Schnittstelle von Raum, Kommunikation und neuer Technologie und wurde für seine Arbeiten vielfach ausgezeichnet. International bekannt wurde das Studio v.a. durch das Projekt Metropol Parasol in Sevilla.

Jürgen Mayer H. studierte an der Universität Stuttgart, der Cooper Union und der Princeton University. Mayer H.s Arbeiten wurde weltweit veröffentlicht und ausgestellt und sind Teil zahlreicher Sammlungen, darunter das MoMA in New York, das Art Institute of Chicago, die Vitra Design Museum Collection sowie die Kunstbibliothek - Staatliche Museen zu Berlin.

Weitere Informationen: bbr.bund.de
humboldtforum.org/ausstellung/kunst-am-bau-wettbewerb

Pressebilder: humboldtforum.org/presse

Die Vielstimmigkeit, die das Programm des Humboldt Forums ausmacht, spiegelt sich auch im Zusammenspiel der Akteur*innen: Im Humboldt Forum kooperieren die Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss, die Stiftung Preußischer Kulturbesitz mit den Sammlungen des Ethnologischen Museums und des Museums für Asiatische Kunst der Staatlichen Museen zu Berlin, die Humboldt-Universität zu Berlin mit dem Humboldt Labor sowie das Stadtmuseum Berlin mit der Berlin Ausstellung.

PRESSEKONTAKTE

Stiftung Humboldt Forum im Berliner Schloss

Andrea Brandis, Pressereferentin

+49 30 265 950 237, andrea.brandis@humboldtforum.org

Mirko Nowak, Leiter Kommunikation

+49 30 265 950-520, mirko.nowak@humboldtforum.org